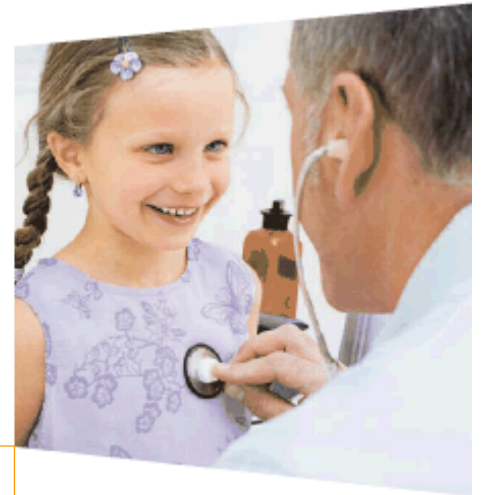




Anthroposophische Medizin

Anthroposophische Medizin nutzt alle üblichen Wege von Diagnostik und Therapie, ergänzt diese aber um das ganzheitliche anthroposophische Menschenbild, das Körper, Seele und Geist umfasst und die jeweilige Entwicklung im Lebenslauf.

Die Anthroposophische Medizin versteht sich nicht als Alternative zur Schulmedizin, sondern als deren Ergänzung und Erweiterung. Sie wird damit zu einer Individualmedizin, die den Menschen in seiner Ganzheit betrachtet – denn körperliche und seelische Aspekte wirken gemeinsam mit der Individualität des einzelnen Menschen zusammen. Dies in Diagnostik und Therapie zu berücksichtigen ist ein wichtiger Teil der Anthroposophischen Medizin. Bei der Behandlung steht nicht nur die Bekämpfung der Krankheit im Mittelpunkt, sondern auch die Anregung der Selbstheilungskräfte des Organismus durch Arzneimittel und andere Therapien. Hierbei wird auch dem Patient eine aktive Rolle zugewiesen – sowohl bei der Überwindung der Krankheit, als auch beim Erhalt der Gesundheit.



Seit wann gibt es Anthroposophische Medizin?

Die Grundlagen der Anthroposophischen Medizin wurden von Dr. Rudolf Steiner und der Ärztin Dr. Ita Wegman zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelt, basierend auf den Ergebnissen der naturwissenschaftlich ausgerichteten Medizin und den geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden der Anthroposophie.

Anthroposophische Arzneimittel – natürliche, wirksame Hilfe!

Anthroposophische Arzneimittel regen die Selbstheilungskräfte des Organismus an, um Körper und Seele, die durch Krankheit ins Ungleichgewicht geraten sind, wieder in Balance zu bringen und zu stärken.



Wie wirken anthroposophische Arzneimittel?

Anthroposophische Arzneimittel wirken auf verschiedenen Ebenen: Sie greifen direkt in akute und chronische Krankheitsprozesse ein, lindern Symptome und unterstützen gleichzeitig den Heilungsprozess. Sie regen die Selbstheilungskräfte des menschlichen Organismus an und wirken ausgleichend auf einseitig gewordene Funktionen wie z.B. Bluthochdruck. Dadurch können die regenerativen Kräfte des Organismus gestärkt werden.

Das Zusammenspiel körperlicher, seelischer und geistiger Faktoren, die durch Krankheit ins Ungleichgewicht geraten sind, wird dadurch in eine neue harmonische Balance gebracht und entsprechend der individuellen Situation des Menschen gestärkt.

Gemäß der **Anthroposophischen Medizin** ist eine Natursubstanz dann für die Behandlung von Krankheiten geeignet, wenn Krankheitsprozess und Naturprozess sich entsprechen – denn viele Pflanzen (auch Mineralien, Metalle und tierische Substanzen) haben charakteristische Merkmale, aus denen sich ihre medizinische Verwendung ableiten lässt. Auf Grundlage dieser Zusammenhänge wird das passende Arzneimittel für jedes Krankheitsbild ausgewählt.



WELEDA

Im Einklang mit Mensch
und Natur



Beispiel: Entzündete Augen mit Rötungen, Brennen, Jucken und vermehrter Tränenabsonderung. Der Krankheitsprozess zeichnet sich durch eine erhöhte Stoffwechsellätigkeit im Augenbereich aus. Durch die verstärkte Durchblutung bekämpft der Körper die Krankheit. Dem entspricht der Wachstumsprozess der Heilpflanze Euphrasia (Augentrost). Sie wächst als Halbschmarotzer in die Wurzeln der sie umgebenden Gräser und Halme, und zieht aus ihnen Nährstoffe und Wasser ab. Bei der Behandlung von Bindehautentzündungen schwächen Weleda Euphrasia D3 Augentropfen das „Fremdleben“ auf der Bindehaut und entziehen Bakterien, Viren und Pilzen ihre Wachstumsgrundlage. Gerb- und Bitterstoffe wirken zusammenziehend und bekämpfen Entzündungen und Aucubin wirkt leicht antibiotisch.

Es gibt in der Anthroposophischen Medizin homöopathisch potenzierte, pflanzlich konzentrierte oder aus mehreren Naturbereichen zusammengesetzte Kompositionspräparate. Die Anthroposophische Pharmazie lehnt sich an bestimmte, z.B. in der Homöopathie verwendete Herstellvorschriften an, kann sich aber durch die verwendeten Pflanzenteile und Extraktionsmethoden unterscheiden. Es gibt aber auch spezielle anthroposophisch-pharmazeutische Herstellverfahren.

Eine weitere Besonderheit der Anthroposophischen Medizin ist, dass sie neben Arzneimitteltherapien auch andere Therapiebereiche umfasst:

Äußere Anwendungen: Krankengymnastik, Wickel und Auflagen, Bäder, Wärmeanwendungen, Rhythmische Massage

Kunsttherapie: plastisch-therapeutisches Gestalten, therapeutisches Zeichnen und Malen, Musiktherapie, Sprachgestaltung, Heileurythmie

Gesprächstherapie und Biografiearbeit

Vorteile anthroposophischer Arzneimittel

- Ganzheitlich wirksam
- Beinhalten natürliche Ausgangsstoffe
- Hohe Qualität der Grund- und Ausgangssubstanzen (Biographie der Arzneisubstanzen)
- Salutogenetischer Ansatz (Stärkung der Selbstheilungskräfte des Organismus)
- Viele Arzneimittel sind schon im Kindesalter einsetzbar
- Differenziertes Sortiment für die Selbstmedikation (Hausapotheke)
- Breites Sortiment für die individuelle Therapie
- Wenig Nebenwirkungen



Ausgangsstoffe und Darreichungsformen anthroposophischer Arzneimittel

Es gibt homöopathisch potenzierte, pflanzlich konzentrierte oder in speziellen Kompositionen zusammengesetzte Arzneimittel. Je nach therapeutischem Ziel werden verschiedene Darreichungsformen für die Arzneimitteltherapie genutzt, Tabletten, Dilutionen/Tropfen, Ampullen und Salben.



Pressebilder und weitere Infos unter:

www.weleda.de/Unternehmen/Presse/PresseDownloads

PRESSEKONTAKT:

Mathilde Betti
Leitung PR Arzneimittel
WELEDA AG, Möhlerstraße 3
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171 / 919 – 911
E-Mail: mbetti@weleda.de